

Heimathochschule: HFR Rottenburg

Gasthochschule: University of the Highlands  
and Islands, Inverness

Forstwirtschaft 3.Semester

September bis Dezember 2013

# Erfahrungsbericht

Auslandssemester Inverness,  
Schottland

Sophie Remensperger

---

## **Vorbereitung des Aufenthaltes**

Die Partnerschaft zwischen den Hochschulen in Rottenburg und Inverness besteht nun schon seit vielen Jahren und der Austausch verläuft in der Regel immer problemlos. Dadurch war für mich nicht allzu viel Vorbereitung nötig. Natürlich musste ich mich formal bewerben und auf eine Zulassung von schottischer Seite warten. Unterdessen konnte ich mich mit Ehemaligen treffen und austauschen. So konnte ich mir auch ein besseres Bild vom Studentenleben in Schottland machen.

Frau Klett aus dem Auslandsamt regelte für mich die Formalitäten und hielt mich laufend auf dem neuesten Stand bzgl. fehlender Unterlagen oder dem Fortschritt der Bewerbung, sowohl zum Baden-Württemberg-Stipendium als auch über die Bewerbung an der Gasthochschule.

Herr Ruge und Frau Klett haben sich um mein „Learning Agreement“ gekümmert. Da seit vielen Jahren regelmäßig Studenten nach Inverness gehen, hatte sich diesbezüglich auch nicht viel zum Vorjahr verändert.

Ich bewarb mich deshalb währenddessen für ein Baden-Württemberg-Stipendium. Dazu musste ich meinen Notenspiegel, meine Englischkenntnisse und ein Gutachten eines Professors vorlegen. Nachdem die Zusage aus Schottland kam und auch das Stipendium genehmigt war, konnte ich einen Flug buchen (Frankfurt-Aberdeen).

## **Studium im Gastland**

Nach einer Einführungsveranstaltung für die Internationalen Studenten im Hauptgebäude der Universität in Inverness ging das Semester für mich in Schottland am 4. September 2013 mit Vorlesungen los.

Der Studiengang Forstwirtschaft hat einen eigenen Campus etwas außerhalb von Inverness in Balloch. Die Studierendenzahl ist nicht mit Rottenburg zu vergleichen. Alles ist etwas kleiner. Die Klassen bestehen aus maximal 20 Studierenden. Jeder Raum verfügt über ein modernes Multimedia-touch-screen-Blackboard als Ersatz für die Tafel. So können Powerpoint-Vorträge und Videos leichter angeschaut werden. Der Forstcampus besteht aus einigen kleinen Gebäuden mitten im Wald. Die Gebäude sind relativ alt, aber es gibt trotzdem eine Bibliothek, einen Computerraum und eine kleine Mensa. Die Gebäudesituation verändert sich aber gerade, denn auf dem angrenzenden Grundstück wird ein komplett neues Gebäude gebaut. Die Mensa kann ich leider nicht weiterempfehlen, da es meist nur ein frittiertes Gericht zu Essen gab.

Ich hatte drei volle Tage Unterricht. Meine Vorlesungen hießen Forest Protection (später Fire Protection), Forest Harvesting, Establishment of Woodlands und Englisch. Wir waren oft im angrenzenden Wald zu Unterrichtszwecken unterwegs und haben Ausflüge gemacht. So habe ich nicht nur den Wald direkt neben der Hochschule gesehen, sondern bin auch etwas im Großraum Inverness herumgekommen.

Sprachlich waren die Vorlesungen kein Problem. Nach kurzer Eingewöhnungszeit hatte ich mich an den schottischen Akzent gewöhnt der eigentlich erstaunlicherweise überhaupt nicht so stark ausgeprägt ist, wie ich das befürchtet hatte. Zumindest in Inverness versteht man alle gut.

Inhaltlich kann man Inverness schwer mit Rottenburg vergleichen. Der Auslandsaufenthalt war trotzdem sehr gut, auch um einen Blick in die Schottische Forstwirtschaft zu werfen. Als Prüfungsleistungen musste ich zum Einen einen sog. „Identification Test“ absolvieren. Dieser Test war vergleichbar mit einer Prüfung, die ich in Rottenburg im 2. Semester schon bestanden hatte und in Inverness war es auch um einiges leichter. Die restlichen Prüfungsleistungen in den anderen Fächern bestanden aus schriftlichen Ausarbeitungen, die ich abgeben musste. Letztendlich habe ich fünf bewertete Projektarbeiten angefertigt.

### **Aufenthalt im Gastland**

Inverness ist die größte Stadt im Norden Schottlands. In der Umgebung gibt es nur noch viele kleinere Städte und Dörfer. Inverness ist das Verwaltungs- und Kulturzentrum der Region. Die Stadt wächst seit vielen Jahren stetig.

Der Lebensunterhalt in Schottland ist etwas teurer als in Deutschland. Lebensmittel und Eintritte kosten etwa ein Drittel mehr als in Deutschland.

Gewohnt habe ich bei einem Freund von einem meiner Lehrer. Dieser vermietet schon fast traditionell seine 2-Zimmer Wohnung an die Forststudenten aus Rottenburg. Mein möbliertes Zimmer mit Gemeinschafts- Küche und Bad hat umgerechnet ca. 350€ pro Monat gekostet, was im schottischen Vergleich, auch in Bezug auf die zentrale Lage, ziemlich günstig ist.

Da ich dieses Jahr die einzige Forststudentin aus Rottenburg in Inverness war, hatte ich damit gerechnet, dass jemand einer anderen Nationalität in das zweite WG-Zimmer einzieht. Kurzfristig aber hat sich ein Rottenburger Bioenergiestudent für ein Praxissemester in Inverness entschieden und ich hatte doch einen deutschen Mitbewohner.

Freizeitangebote gibt es in Inverness zahlreiche. Von der Uni werden keine Sportprogramme angeboten, aber es gibt ein großes Sportzentrum „Leisure Centre“, in dem alle möglichen Sportarten ausprobiert werden können. Es gibt einen Kraftraum, Fitnessklassen (Yoga, Tanz, Kräftigung), eine Kletterwand, ein Leichtathletik Stadion, mehrere Sporthallen und ein Schwimmbad. Für Studenten gibt es relativ günstige 10er oder Monatskarten.

Das International Office (geleitet von Frau Pavla Sykorova) in Inverness kümmerte sich sehr um die Internationalen Studenten wie mich. Es werden viele Ausflüge in die Umgebung zu Sehenswürdigkeiten oder zum Wandern organisiert. Ausflüge ans Meer, in die Berge, zum Loch Ness, zu historischen Plätzen, in eine Whisky-Destillerie und zu einem schottischen Tanzabend „Ceilidh“ habe ich mitgemacht. Durch diese Aktivitäten lernt man viele neue Leute kennen und hat somit auch gleich Freunde gefunden und man lebt sich besser ein.

Auch sonst kann man von Inverness aus selbst viele Ausflüge unternehmen. Ein Auto ist nicht zwingend nötig, ich habe viel mit meinem Fahrrad (dort gebraucht gekauft) und mit dem Zug unternommen.

Kulturell hat Inverness auch viel zu bieten. Vor allem ist das „Eden Court Theater“ zu nennen. Es beinhaltet ein Kino und ein Theater. Das Studententicket kostet umgerechnet ca. 6€. Für abendliche Aktivitäten eignen sich die vielen Pubs im Zentrum. Einige Pubs haben regelmäßig schottische Livemusik, wie zum Beispiel das „Hootanannys“.

### **Praktische Tipps**

- Schottland hat andere Steckdosen -> Adapter mitnehmen und evtl. Dreifachsteckdose
- Ein Fahrrad ist die beste und günstigste Fortbewegungsmöglichkeit in der Stadt und um zum College (Longman-Campus) in der Stadt zu kommen. Von dort fahren dann auch Minibusse zum Forstcampus hinaus. Ein Fahrrad kann man sich günstig in einem der vielen Charity-Läden kaufen ( z.B.: „New Start Highland“) oder auf [www.gumtree.com](http://www.gumtree.com).
- SIM-Karten gibt's vom International Office am Einführungstag
- Eine Kreditkarte (auch Prepaid erhältlich) ist für Zug und Übernachtungsbuchungen von Vorteil
- Wer nicht auf deutsche Produkte verzichten möchte, kauft bei Lidl und Aldi ein. Beides sind auch die günstigsten Supermärkte. Bei Lidl gibt es sogar frisch aufgebackene Brötchen und Bretzeln als Abwechslung zum ausschließlich erhältlichen Toastbrot
- Warme, wenn möglich winddichte und wasserdichte Kleidung und Schuhe mitnehmen und eine Mütze nicht vergessen.  
Das schottische Wetter ist unglaublich windig und wechselhaft. Man muss immer auf alles gefasst sein. Es regnet fast täglich, dafür sind die Schauer dann nur von sehr kurzer Dauer. Auch Schnee ist möglich.
- Auf jeden Fall an den angebotenen Aktivitäten teilnehmen

### **Persönliche Wertung des Aufenthaltes**

Insgesamt hat mir mein Auslandsaufenthalt in Schottland sehr gut gefallen. Besonders interessant war der Einblick in die schottische Forstwirtschaft, die doch sehr anders ist.

Es war eine sehr wertvolle Erfahrung, mehrere Monate lange in einem anderen Land zu leben. Ich denke, ich habe viele positive Erfahrungen machen können. Die Begegnung mit anderen internationalen Studenten war sehr schön und ich hoffe die geschlossenen Freundschaften bleiben bestehen. Die fremde Sprache war dabei kein Hindernis.

Ich würde jederzeit wieder einen Auslandsaufenthalt machen und empfehle dies auf jeden Fall weiter!

*Hiermit stimme ich der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Internetseite des Baden-Württemberg-Stipendiums zu.*